

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Gedicht für den großherzoglichen oldenburgischen  
Hofschauspieler Gustav Moltke, seit 1857 Direktor des  
alten Theaters in Oldenburg, vom 1. Oktober 1858, zu  
seinem 25-jährigen Dienst-Jubiläumstag. ...**

**Gustav Moltke**

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13381**

Am 1. October 1858,  
 von  
 fünfundzwanzigjährigen Jubiläumstage  
 von  
 Großherzoglich Oldenburgischen Hofkanzler  
**Gustav Moltke.**



Gustav Moltke  
 1833 - 1867, seit 1857 Richter

In dem Altenburger Postamt...  
 Altenburg, den 22. Juni 1857. Mit *Gustav Moltke*



Slg 400  
 No. 200



Am 1. October 1858,

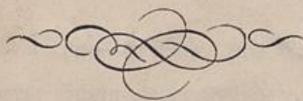
dem

fünfund;manzigjährigen Jubiläumstage

des

Großherzoglich Oldenburgischen Hofschauspielers

**Gustav Moltke.**



Sei uns begrüßt, Du festlich schöne Stunde,  
Du seltner Tag, der heut' erschienen ist,  
Sei uns begrüßt! Aus tiefstem Herzensgrunde,  
Von ganzer Seele sei Du uns begrüßt!

Du Tag, an dem vor fünfundzwanzig Jahren  
In diese Stadt der Freund gekommen war  
Und ahnungsvollen Herzens seine Laren  
Vertrauend stellte auf den Hausaltar.

Da Er, ein Jüngling noch, zum Erstenmale  
Mit schönem Scheine Aller Herzen trug,  
Der „Jäger Robert“ in dem Fürstensaale  
„Maria Petenbeck“ an seinen Busen zog;

Da jener kleine Kreis von Kunstgenossen  
Ihn freudig auf in seine Mitte nahm,  
Im heitren Schaffen, ehrlich, unverdrossen,  
Ein kräft'ges Zweiglein ward an jenem Künstlerstamm!

Und sieh! der Zweig gedieh zum blüh'ndem Baume  
Der weithin dachend seine Nester streckt,  
Und unter seinem heitern, schatt'gen Raume,  
Ein neu Geschlecht nun selber schützend deckt!

So steht er da — ein halbes Menschenleben,  
In üpp'ger Fülle, jugendlicher Kraft,  
Vom Sturme ungebeugt, von jungen Neben  
In Lieb' umklammert der gewalt'ge Schaft!

In seinem Gipfel säufeln Abendwinde  
Und Alles was an Schmerz das Leben gab,  
Hat längst verharrt, vernarbt die kräft'ge Rinde,  
Als welches Blatt fiel es vom Baume ab!

Nur manchmal will Ein Schmerz noch, doch ein herber,  
Wie ein Erinnerungshauch durch seine Blätter ziehn:  
Wo sind sie hin, die Röpe, Röscke und Gerber,  
Die treuen Bund'sgenossen all', wo sind sie hin?!



Aus jener Zeit — wie Wen'ge sind geblieben,  
Die Zeugen von des Baumes Wachstum sind!  
Ob viele Aeste auch der alte Stamm getrieben,  
Sie sind verdorrt — zerflogen in den Wind! —

Auch Er, der hohe Gärtner ruht in Frieden  
Schon viele Jahre, der den Baum gehegt:  
Von seiner Pflanzung ist er abgeschieden,  
Die Er, ein Fürst, so väterlich gepflegt!

Er weilt in jenem himmlischen Gefilde,  
Der uns hienieden war ein fürstlicher Mäcen;  
Berehrend schaun wir auf zu seinem Bilde,  
Indessen Thränen uns im heißen Auge stehn.

Ja Thränen! — Auch die jüngeren Genossen  
Sie bringen ihm des Dankes Opfer dar,  
Ob sie auch frisch noch an dem Stamme sprossen,  
Sie wissen's wohl, was dieser Fürst uns war;

Wie ihre Kunst, die arme, vielgehegte,  
An ihm den fürstlichen Beschützer fand,  
Ihr edelsinnig eine Freistatt setzte,  
Der wahren Kunst, nicht eitlen Operntand! — —



Und Du! der fast ein halbes Menschenleben  
Ein Diener durftest seines Hauses sein:  
Was können Schön'res, Würdig'res wir geben,  
Als da wir Dir sein hohes Bildniß weihn?

Sein Bild — das zwar in Deiner Seele  
Wie in der unsern lebt für alle Zeit,  
Doch — wenn Du's anschau'st, innig Dir vermähle  
Die Gegenwart und die Vergangenheit.

So nimm es hin! — Du kennest die Bedeutung  
Die unsrer Gabe dieser Tag erst giebt:  
D möge lang noch unter Deiner Leitung  
Die Kunst gedeih'n, die Er so sehr geliebt.

D möge stets der Schatten seiner Krone  
Den Musen sein ein freundliches Asyl,  
D mögst Du lange noch dem edeln Sohne  
Die Kräfte weihn, bis einst — Dein Vorhang fiel!



Ludwig Berninger.  
August Bluhm.  
Sabine Bluhm.  
Henriette Demidoff.  
Carl Dietrich.  
Auguste Dietrich.  
Gustav Düringer.  
Friedrich Frank.  
Johanna Gabillon.  
Maria Größer.  
Carl Grube.  
Gustav Haeser.  
Henriette Haeser.  
Julius Haeser.  
Julius Herrmann.

Robert Jenke.  
Maria Jenke.  
Franziska Jenke.  
Anna Koch.  
August Krassenstein.  
Wilhelm Lanz.  
Fanny Lanz.  
Nudolph Leszinsky.  
Adolph Linden.  
Carl Neumeyer.  
Bogumil Ponochny.  
Theodor Presuhn.  
Philipp Siegrist.  
Bernhard Sonntal.  
Wilhelm Steinfeld.

Olga von Stephany.  
Hermann Weber.  
Maria Wiebe.  
Hermann Wilms.  
Wilhelmine Woywoda.



Schnellpressendruck der Schulz'schen Buchdruckerei in Oldenburg.





H. DASEKING, HOF-PHOTOGRAPH

OLDENBURG.







In dem Unterzeichneten <sup>1. Regt.</sup> verweist an dem von dem  
Intendant bestimmten Tage von dem ihm bewil-  
digten Urlaube wieder einzutreffen und im an-  
gegebenen Falle sich von demselben unterwirft,  
da in dem Vorigen = Gesetze des kaiserlichen Groß-  
fürstlichen Hofstaats für die Ueberweisung des  
Urlaubs verordnet sind, vorzuziehen der selbe sich zu-  
gleich unbefristet der sonstigen Anweisung, welche die  
Intendant an ihm nach dem obgenannten Gesetze zu  
weisen befugt ist, zur sofortigen Festsetzung der  
von dem kaiserlichen Hofstaats-Cassa verordneten Tages vor dem  
selben für den Fall, dass er ohne genügende Ent-  
schuldigungs Gründe 14 Tage über den bestimmten  
Urlaub ausbleiben sollte.

Oldenburg, den 22<sup>ten</sup> Mai 1857 Gustav Holthoff



Landesbibliothek Oldenburg



A. Schröder

2

